

Dem eigenen Vorbild ganz nah

Skispringer Max Schaale vom SV Nordisch/Alpine Zschopau hat den Deutschen Schüler-Cup gewonnen. Dafür durfte der AK-15-Starter bei den Männern erste internationale Wettkampfluft schnuppern. Weitere Einsätze sollen folgen.

VON ANDREAS BAUER

ZSCHOPAU/OBERWIESENTHAL – Technik und Sprungkraft sind für Max Schaale wichtige Faktoren, egal welches Wetter gerade herrscht. Nachdem die Temperaturen deutlich geklettert sind, rauscht er nun wieder öfter im Sattel seines BMX-Rades durch den Skatepark von Oberwiesenthal. Weite Sprünge sind dabei keine Seltenheit. Doch Radfahren ist nur sein Hobby Nummer 2. Schaales größte Leidenschaft ist es, auf zwei Brettern durch die Luft zu segeln. Auch bei Schnee hebt er gern ab und reizt die Flügel voll aus. In der abgelaufenen Wintersaison hat das dem 15-Jährigen vom SV Nordisch/Alpine Zschopau, der die Oberwiesenthaler Eliteschule des Wintersports besucht, den Sieg im Deutschen Schülercup beschert. Erstmals hat damit ein Sachse diese nationale Meisterschaft gewonnen.

Schon vor dem letzten der acht Wettbewerbe stand Schaale als Sieger der Gesamtwertung fest. Nach Platz 3 im Vorjahr reichte es diesmal fürs oberste Treppchen. Doch nicht nur deshalb sagt das aus Falkenau



Befindet sich dank seiner Erfolge auf dem Weg nach oben: Skispringer Max Schaale vom SV Nordisch/Alpine Zschopau.

FOTO: ANDREAS BAUER

stammende Talent: „Das war mein bislang erfolgreichster Winter.“ Auch in höheren Altersbereichen stellte der AK-15-Starter seine Klasse unter Beweis. So mischte er schon im Deutschlandpokal mit, der mit dem Wechsel in die AK 16 für ihn bald die regelmäßige Wettkampf-

bühne darstellen wird. „Das schönste Erlebnis war aber der Wettkampf in Planica“, betont Schaale. Seine guten Ergebnisse hatten ihm eine Nominierung für ein Springen des Alpen-Cups in Slowenien eingebracht. „Mit den Männern aus verschiedenen Nationen zu springen, ist schon

etwas Besonderes“, so der Nachwuchssportler. Unter 70 Teilnehmern sprang er im Training sogar auf Rang 19. „Weil ich aber im Wettkampf dann zweimal leicht den Absprung verpasste, reichte es nur zu den Rängen 33 und 36“, berichtet der SV-Zschopau-Starter.

Bei der internationalen Premiere spielte sicherlich die Nervosität eine Rolle. Doch mit der muss Schaale lernen umzugehen, will er seine Ziele erreichen. Immerhin soll der Alpen-Cup künftig häufiger im Terminkalender auftauchen. „Mit guten Ergebnissen im Deutschlandpokal will ich mich dafür empfehlen“, sagt der 15-Jährige, der auf dem besten Weg ist, einen Traum zu verwirklichen. In die Fußstapfen derer zu treten, mit denen er als Kind im Fernsehen mitfieberte, um ihnen dann nachzueifern. Auch weil sein Vater Achim Schaale einst selbst als Skispringer aktiv war und Tipps geben konnte, entwickelte sich der damals Achtjährige zu einem sächsischen Hoffnungsträger.

Sportler, die er früher am Bildschirm verfolgte, sind mittlerweile fast Trainingskollegen. „Mit Richard Freitag spielen wir manchmal zur Erwärmung Fußball“, berichtet Schaale vom Training am Fichtelberg. Zu mehr als „etwas Small-Talk“ hat es mit dem Profi noch nicht erreicht, weil die Trainingsgruppen nach dem Aufwärmen getrennt werden. Doch auch so kann sich Schaale von seinem Idol viel abschauen: „Richie ist mit seiner Technik ein gutes Vorbild für mich.“ Sollte er seine Entwicklung so fortsetzen wie bisher, kommt der junge Erzgebirger womöglich bald öfter mit Freitag ins Gespräch. Bis dahin dürften aber noch einige BMX-Einheiten im Skatepark anstehen.